

Anastasius Grün (1808-1876)

## **Fern und Nahe.**

Weste säuseln deinen Namen,  
Rosen zeigen mir dein Bild,  
Und die Quelle, süß und mild,  
Spiegelt es im Blütenrahmen.

5

Und in deinen Namen schlingen  
Perlen sich im Wiesengrün;  
In den Sternen les' ich ihn  
Hör' ihn, wenn die Wellen klingen.

10

Also bin ich dir auch ferne,  
Bleibst du doch mir ewig nah; –  
Doch warum, wenn ich dir nah,  
Bleibst du mir, ach! ewig ferne?  
(65 words)

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gruen/gedichte/chap006.html>*